

Donnerstag, 15. März 2012, 18:00 Uhr

Wiener Akademie des Exils

In der Reihe *Politische Parteien und das Exil:*

SPÖ, ÖVP und das Exil

Vorträge und Podiumsgespräch

Eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen der 2004 begründeten *Wiener Akademie des Exils* beschäftigt sich mit dem Verhältnis von politischen Parteien und Bewegungen Österreichs zu Exil, Emigration und Asyl. Die Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge) will mit diesen Vortrags- und Diskussionsabenden gemeinsam mit den politischen Akademien und Bildungswerkstätten einem breiten Publikum neuere Erkenntnisse der Exilforschung vermitteln. Dazu dienen jeweils Vorträge durch WissenschaftlerInnen, Berichte von ZeitzeugInnen sowie anschließende Podiumsgespräche mit Möglichkeit der Publikumsbeteiligung. Dabei sollen die Gründe und Umstände der Flucht aus Österreich, das Engagement und der Alltag im Exil in den verschiedenen Zufluchtsländern und die oft schwierige Rückkehr thematisiert werden. Zudem will die Veranstaltungsreihe die Bedeutung des Exils für die Entwicklung und Identität der jeweiligen politischen Partei in der Zweiten Republik ausloten.

Gemeinsam mit dem Karl-Renner-Institut und der Politischen Akademie der ÖVP wird der Frage nach dem Bezug von SPÖ und ÖVP zum Exil während Austrofaschismus und NS-Herrschaft nachgegangen.

Peter Marboe wird über Irene Harand (1900-1975) sprechen, die er in den USA noch persönlich kennen lernen konnte. Harand, überzeugte Katholikin und aus bürgerlichem Umfeld stammend, war eine entschiedene Gegnerin des Nationalsozialismus und Antisemitismus. Ihr Buch „'Sein Kampf'. Antwort an Hitler“ wurde von den Nationalsozialisten öffentlich verbrannt. Zur Zeit des „Anschlusses“ gerade in England, flüchtete sie weiter in die USA, wo sie unter anderem mit Ernst Karl-Winter das Austro-American Centre gründete und weiter in der antifaschistischen Arbeit aktiv blieb. Als Bindeglied zwischen SPÖ und ÖVP dient der Vortrag von **Christoph Weissenböck**, der den Umgang mit dem Thema Exil in den Parteizeitungen *Das Kleine Volksblatt* und *Arbeiter-Zeitung* in den Jahren nach Ende des Zweiten Weltkriegs (1945-1949) beleuchtet.

Peter Schwarz wird sich mit dem Umgang der SPÖ und des Bundes sozialistischer Akademiker (BSA) mit vertriebenen FunktionärInnen auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die versäumte bzw. zögerliche Rückholung aus dem Exil gelegt.

Nach einer kurzen Pause sprechen am Podium **Maria Dorothea Simon** und **Peter Marboe**.

Maria Dorothea Simon, Psychologin und ehemalige Direktorin der Akademie für Sozialarbeit der Stadt Wien, war bereits als Jugendliche in der ab Februar 1934 illegal operierenden sozialistischen Mittelschülerorganisation aktiv. Im Exil in Großbritannien arbeitete sie anfangs als Kindermädchen und später in einem von Anna Freud gegründeten Kinderheim. Sie studierte in Oxford, wo sie eine Gruppe von österreichischen sozialistischen Exilanten gründete.

Peter Marboe studierte in Wien, 1967-69 arbeitete er in der Kulturabteilung des Bundespressedienstes. Ab 1970 war er Presseattaché in New York, 1975-84 Direktor des österreichischen Presse- und Informationsdienstes in den USA und ab 1984 Direktor des österreichischen Kulturinstituts in New York. In den 90er Jahren wirkte er als Leiter der Kulturpolitischen Sektion im Außenministerium und später als Kulturstadtrat von Wien.

Begrüßung: Manfred Lang (Karl-Renner-Institut), Bernhard Moser (Politische Akademie der ÖVP)

Moderation: Fritz Hausjell

Mehr Information: www.exilforschung.ac.at

Bitte melden Sie sich unter s.usaty@exilforschung.ac.at an

 Literaturhaus
1070 Wien, Zieglergasse 26A

Eine Kooperation von: Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge),
Karl-Renner-Institut, Politische Akademie der ÖVP, Österreichische Exilbibliothek im Literaturhaus Wien

 öge
Österreichische
Gesellschaft
für Exilforschung

 **Renner**Institut

 PoAk
Politische Akademie der ÖVP

 LiteraturhausWien